

Versuch
einer
systematischen Eintheilung
der
Clavigeriden und Pselaphiden.

Von
Edm. Reitter,
in Mödling, bei Wien.

Wer in letzterer Zeit in die Lage kam, einen aus den Tropen stammenden Pselaphiden zu determiniren, dem wird es nicht entgangen sein, dass er sich auf einer Irrfahrt befand, auf der es weder Wege noch Brücken gab. Abgesehen davon, dass gerade innerhalb dieser Familie Gattungs- und Artenbeschreibungen in ganz inconsequenter und zumeist leichtsinniger Weise durchgeführt erscheinen, fehlte es an einem Systeme, in das sich auch die zahlreichen tropischen Formen einreihen liessen.

Seit Aubè's „Revision des Pselaphiens“ vom Jahre 1843, der mit Einschluss der ihm bekannten aussereuropäischen Formen und inclusive der Clavigeriden 15 Gattungen kannte, sind bis heute ganze Reihen neuer Gattungen entstanden, welche die Phantasie der Autoren häufig an die unpassendsten Orte placirte und ihnen oft Verwandte zugesellte, mit denen sie nichts gemein hatten. Die Zahl der Gattungen ist bis nun über 100 gestiegen, wovon über die Hälfte sich nicht mehr in den von Aubè und später von Lacordaire gesteckten Rahmen einzwängen lassen. Die Nothwendigkeit hier Hilfe zu schaffen und das System entsprechend der grossen Gattungsvermehrung auszubauen, ist lange vorhanden und dieselbe hat bereits im Jahre 1872 Herrn Dr. Schaufuss veranlasst, einen „Tabellenentwurf zur Bestimmung der Pselaphiden-Gattungen“, im *Nunquam otiosus*, 1872, pg. 243, zu publiciren.

Wenn ich in nachstehender Arbeit einen Versuch bringe, die Clavigeriden und Pselaphiden systematisch einzutheilen und

die angezogene Tabelle ausser Acht lasse, so geschieht dies hauptsächlich desshalb, weil dieselbe augenscheinlich nur zur eigenen Orientirung verfasst wurde.

Vor Allem finde ich, dass die Sch.'sche Tabelle zur Bestimmung der Pselaphiden-Gattungen, zu welchen auch die Clavigeriden gerechnet werden, dadurch zu einseitig ausgefallen ist, dass die Abtheilungen nach der Anzahl der Fühlerglieder, die Gruppen auf die Form und Zahl der Klauen, die Gattungen dagegen in erster Linie nach der Form des Endgliedes der Maxillartasten begrenzt und eingereiht wurden. Durch diese Einseitigkeit verliert die Tabelle einen systematischen Werth. Echte Pselaphidenformen werden in die Clavigeriden, also einer zweiten, von der ersten sehr gut geschiedenen Familie, eingekeilt, (*Goniastes Metopioides* etc.) und zwar nur deshalb, weil diese Gattungen zufällig auch 5—6gliedrige Fühler besitzen. Eine Abtheilung: Articerini mit 1gliedrigen Fühlern, kann es nicht geben, da es überhaupt weder einen Pselaphiden noch Clavigeriden geben dürfte, der nur eingliederige Fühler besässe; die Angabe der eingliederigen Fühler bei Dalman's *Articerus* beruht auf einem Irrthume. *Amaurops* steht unter den Gattungen mit einer Klaue und *Centrophthalmus* unter solchen mit zwei ungleichen Klauen. Echte Euplectinen, die sich schon durch ihren linearen Körper auszeichnen, sind in allen Abtheilungen zerstreut vertreten und die Stellung der einzelnen Gattungen an die heterogensten Elemente gerückt worden; z. B.: *Rhexius* und *Amaurops*, *Pselaphus* und *Panaphantus*, *Bryaxis* und *Trinium*, *Metopias* und *Facetus* (= *Machaerites*), *Centrophthalmus* und *Trichonyx* sind Nachbarn.

In weit gelungenerer Weise hat de Saulcy in seinen: „Species des Paus. Claviger. Pselaph. et Scydmaen.“ Metz, 1874, seine Uebersicht der Pselaphiden-Gattungen geliefert, die leider nur die europäischen Formen mit 25 Gattungen umfasst und an der ich nur zwei Schwächen gefunden habe, nämlich, dass die Gattung *Faronus* wegen ihrer 2 gleichen Klauen unter die Ctenistini eingereiht wurde, und dass seine dritte Abtheilung, Gattungen mit einer Klaue, eigentlich nur allein durch den Habitus in 2 Gruppen gespalten wird, die sich durch Zwischenformen verwischen können. In meinen kürzlich erschienenen „Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren,“ Heft V. (Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881), enthaltend die *Pausidae*, *Pselaphidae*, *Clavigeridae* und *Scydmaenidae*, habe ich leider noch den ersten Fehler, den ich bei Saulcy's verdienstvoller Arbeit erwähnt habe, unverändert mit übernommen. Ich war mir zwar schon zur Zeit der Verfassung meiner Bestimmungstabellen bewusst, dass die Stellung von *Faronus*

eigentlich neben *Trichonyx* und mit dieser bei *Euplectus* richtiger wäre; da es mir aber, trotz der von Le Conte gegebenen Winke (Class. of N. Amer. Col. 1861, pg. 56), welche für unsere Formen nicht angewendet werden können, wie ich später auseinander zu setzen mir gestatte, nicht gelungen ist, die Euplectini von den andern Gruppen durch gewichtige Momente zu scheiden, und mir die lineare Körperform allein, ohne weiterer Begründung dazu nicht berechtigt schien, so musste ich mich fügen, die Saulcy'sche, sonst vortreffliche Eintheilung zu acceptiren. Dass ich diesen Fehlgriff nur mit Widerstreben ausgeführt hatte, habe ich bei Einreichung meiner Arbeit in der Versammlung der k. k. zool. bot. Ges. am 6. Juni 1881, in meiner diesen Artikel betreffenden Rede betont.

Eine systematische Eintheilung der nordamerikanischen Pselaphiden lieferte endlich noch Leconte a. a. O. im Jahre 1861, die sich durch Selbstständigkeit recht vortheilhaft auszeichnet. Der Autor trennt die ihm zur Zeit bekannten 15 Gattungen in 2 Abtheilungen u. z.:

Hinterhüften quer, nicht vorragend, nicht aneinanderstossend:

Pselaphini.

Hinterhüften conisch, vorragend, aneinanderstossend:

Euplectini.

Wenn man unsere europäischen und weitere exotischen Formen auf diese Merkmale prüft, so findet man, dass die Euplectinen wieder die gefährliche Klippe bilden, an der dieser systematische Versuch scheitern musste. Wir haben Gattungen der letzten Abtheilung mit genäherten, aber nicht vorragenden Hüften und solche mit abgerückten, vorragenden oder einfachen Hüften. Aus demselben Grunde wurde die alte Gattung *Trimium* in *Trimium*, *Zibus* und *Philus* von de Saulcy gespalten. In der Begrenzung der Gruppen und Gattungen hat sich Le Conte der Aubé'schen Eintheilung angeschlossen.

Eine weitere Tabelle der nordamerikanischen Pselaphiden lieferte auch, wenige Jahre später, Brendel, die aber in systematischer Ausführung mit jener von Leconte identisch ist.

Zu den Clavigeriden- und Pselaphiden-Gattungen haben nachfolgende 27 Autoren Beiträge geliefert:

1790. **Preissler**, beschrieb *Claviger*.

1792. **Herbst**, errichtete die Gattung *Pselaphus*.

1807. **Latreille**, begründete *Chennium*.

1816. **Reichenbach**, stellte *Otenistes* auf.

1817. **Leach**, begründete: *Tychus*, *Arcopagus*, *Bythinus* und *Euplectus*.

1825. **Dalman**, hat die Gattung *Articeros* aufgestellt.
1832. **Gory**, beschreibt die Gattung *Metopias*.
1833. **Aubè**, stellte mehrere Gattungen auf und begründete das Fundament unseres Systems, welches zum Theile noch heute massgebend bleibt. Seine Beschreibungen zeichneten sich durch Kürze und Prägnanz auf vortheilhafte Weise aus.
1839. **Schmidt**, beschrieb *Centrophthalmus* und *Mestogaster*.
1845. **Chaudoir**, errichtete auf *Psel. sulcicollis* die Gattung *Trichonyx*.
1879. **v. Heyden**, beschrieb *Centrotoma*.
1850. **Lecote**, errichtete einige Gattungen für nordamerikanische Formen und weitere im Jahre 1861.
1851. **v. Motschulsky**, benannte seine ersten Pselaphiden-Gattungen, die jedoch zum grössten Theile als nicht beschrieben zu betrachten sind. Bei allen diesen Gattungen sind die wenigen Angaben, welche bereits Aubè als durchaus nothwendig betont hat, nicht berücksichtigt worden; so z. B. ist nichts über die Stellung der Fühler, oder über die Zahl der Klauen gesagt. Vier Fünftel seiner Gattungen sind durch wenige vergleichende Angaben, meist nur durch wenige Worte begründet. Da zur Zeit, als M. seine Gattungen benannte, ein System schon existirte, das ihm, wie aus seinen Arbeiten hervorgeht, auch bekannt war, so musste er sich, im Interesse der Wissenschaft auch für verpflichtet halten, diejenigen Merkmale nicht mit Schweigen zu übergehen, welche zur Begründung einer Gattung unerlässlich waren und es heute noch sind. An mehreren Orten führt M. an, dass ihn Mangel an Material nicht gestattet habe, eine nähere Prüfung der kleinen Theile seiner Thiere vorzunehmen. In diesem Falle sollte aber entweder die Aufstellung einer solchen fragmentarischen Gattung unterbleiben, oder bis zur Erlangung eines hinreichenden Materiales verschoben werden. Da jedoch M. bei keiner Gattung diese Angaben gebracht hat, obgleich mehrere authentische Vertreter aus seinen Händen in die Sammlungen übergegangen sind und da eine nachträgliche Ergänzung der mangelnden Daten nirgends stattfand, so ist wohl die Annahme eine berechnigte, dass er die fehlenden mühsamen Untersuchungen aus Bequemlichkeit zu machen nicht geneigt war.

Diejenigen seiner Gattungen, welche wie jene im Bull. Mosc. 1863 etwas ausführlicher gehalten sind, dann solche,

zu welchen, wenn auch nur eine schlechte Abbildung beigegeben wurde, und endlich jene seiner Erstlingsgattungen im Bull. Mosc. 1851, welche wenigstens einige Anhaltspunkte zu ihrem Errathen gewähren, habe ich als beschrieben betrachtet; dagegen solche, die nur durch wenige vergleichende Worte eingeführt wurden und keinen Anhalt zu ihrem Erkennen bieten, als *nomen in litteris* angesehen. Diese letzteren erscheinen in meiner Tabelle zwar aufgeführt, sind aber durch kleineren Druck kenntlich gemacht worden und dürften zumeist, wie nach den Paar dürren Worten zu erwarten stand, am unrichtigen Orte untergebracht sein, mich aber deshalb kein Verschulden treffen kann.

1855. **Ludw. Miller**, errichtete die Gattung *Machaerites*.
1858. **v. Kiesenwetter**, die Gattung *Panaphantus*.
1859. **Walker**, beschrieb Gattung *Pselaphanax*, die aber sicher nicht zu den Pselaphiden gehört und deshalb übergangen wird. Sie schliesst sich, vermöge der wenigen darauf verwendeten Worte seinen weiteren Arbeiten würdig an.
1861. **Thomson**, stellte mehrere Genera auf, wovon aber nur *Bibloporus* haltbar sein dürfte.
1863. **Fairmaire**, creirte *Camaldus* (= *Centrophthalmus* Schm.) und 1855 *Amaurops*.
1863. **King**, errichtete mehrere Gattungen für australische Formen, wovon man mehrere, jedoch mit Unrecht, eingezogen hatte.
1864. **Schaum**, schuf *Enoptostomus*.
1865. **Brendel**, die Gattung *Decarthron*; im Jahre 1866: *Fustiger*.
1870. **Westwood**, errichtete zahlreiche Genera, die er auch später im Thesaurus Oxfort. abbilden liess. Die kurzen Beschreibungen sind so vorzüglich gehalten, dass sie in dieser Familie als wahre Muster angesehen werden können.
1872. **Schaufuss**, entwarf seine Bestimmungstabelle, die zahlreiche neue Genera enthält und über die ich schon Eingangs gesprochen habe. Viele der neuen Gattungen werden in meiner Arbeit, ohne mein Verschulden, am unrichtigen Orte stehen und neuer Ergänzung bedürfen.
1874. **Sharp**, errichtete mehrere Gattungen auf japanische und australische Arten.

1874. **de Sauley**, lieferte eine sehr brauchbare Uebersicht der europäischen Gattungen im weiteren Sinne, mit Skizzirung mehrerer neuer.
1877. **Raffray**, schuf einige Genera auf sehr ausgezeichnete Arten aus Abyssinien und Zanzibar.
1878. **Reitter**, stellte die Gattung *Scotoplectus* auf und lieferte im Jahre 1881 eine Revision der Pselaphiden in den Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren, Heft V.

Nachfolgende Arbeit wird viele Mängel aufweisen, was bei dem Umstande, als ich zahlreiche Gattungen nicht in natura kenne und die betreffenden Beschreibungen sich der Mehrzahl nach als ungenügend herausstellen, nicht anders zu erwarten steht. Es soll dadurch gleichzeitig angedeutet werden, in welcher Richtung künftige Neubeschreibungen zu vervollständigen sind. Möge sie ferner Anlass geben, zweifelhafte Genera durch die Besitzer der Typen an ihren richtigen Platz zu bringen und möge recht bald eine andere, bessere diesem mühevollen Versuche nachfolgen.

I. Specieller Theil.

Die fortlaufenden Zahlen hinter dem Gattungsnamen beziehen sich auf die Gattungen im bibliographisch-synonymischen Theile.

Clavigeridae.

(*Antennae validae, 2—6 articulatae, articulo primo subobtecto, ultimo truncato. Palpi vix perspicui, uniarticulati, obsoleti. Caput cylindricum. Elytra brevia. Abdomen corneum, segmentis tribus primis conspicuis dorsalibus connatis. Tarsi triarticulati, articulis duobus primis abbreviatis, articulo ultimo maximo, unguiculo singulo*).

A. Mit Augen:

Fühler zweigliederig:	. . . . .	<i>Articeros.</i>	1
„ dreigliederig:	. . . . .	<i>Fustiger.</i>	2
„ viergliederig:	. . . . .	<i>Clavigerodes.</i>	3
„ fünfgliederig:	. . . . .	<i>Clavigeropsis.</i>	4

B. Ohne Augen;

Fühler sechsgliederig:	. . . . .	<i>Claviger.</i>	5
„ dreigliederig:	. . . . .	<i>Adranes.</i>	6

Pselaphidae.

(*Antennae 5—11articulatae, articulo primo haud oblecto, ultimo vix truncato. Palpi maxillares 3—4, rarissime 1—2articulati, distincti. Elytra brevia. Abdomen segmentis sex aut septem, rarissime binis compositum. Tarsi tri-, rarissime biarticulati, articulo primo abbreviato, uni- aut biunguiculati*).

Uebersicht der Abtheilungen.

- A. Bauch aus zwei Segmenten bestehend: **I. Cyathigerini.**
- B. Bauch aus 6, scheinbar jedoch aus 5 Segmenten bestehend, weil das erste rudimentär und kaum sichtbar ist. Hinterhüften fast immer von einander entfernt.*)
 - a. Tarsen mit 2 gleichen Klauen: **II. Ctenistini.**
 - b. Tarsen mit 2 ungleichen Klauen. Abdomen an den Seiten nicht aufgebogen: **III. Batrisini.**
 - c. Tarsen nur mit einer Klaue. Fühler von einander abgerückt: **IV. Bryaxini.**
- C. Bauch aus 6 oder 7 Segmenten bestehend, das erste Basalsegment deutlich.
 - a. Kopf vom Stirnrande zum Clypeus steil abfallend, die untere Parthie des Kopfes verdickt und nach vorn schnauzenförmig ausgezogen. Kiefertaster meistens gross, am Vorderrande des grossen Mundes vortretend. Körper breit, nach vorn zugespitzt; Tarsen mit einer Klaue: **V. Pselaphini.**
 - b. Kopf einfach, Unterseite desselben flach, nach vorn nicht verlängert; Mund klein, breit; Kiefertaster klein und kurz, an den Seiten, aus den Winkeln der Kehle vortretend. Körper linear **VI. Euplectini.**

I. Abtheilung: Cyathigerini.

Fühler gerade, 7gliederig, das letzte immer ausgehöhlt; Taster 3gliederig, das letzte Glied lang cylindrisch, am Ende abgestutzt, Tarsen mit einer Klaue: . . . *Cyathiger. 1*

II. Abtheilung: Ctenistini.

Uebersicht der Gruppen:

- A. Seitenränder des Clypeus hornartig verlängert: . . **1. Chenuiides.**

*) Nur bei *Epicaris* sind sie genähert.

B. Seitenränder des Clypeus einfach, nicht eckig vortretend.

- a. Behaarung des Körpers aus sehr kurzen, anliegenden, schüppchenartigen Börstchen bestehend: **2. Ctenistides.**
- b. Behaarung des Körpers einfach, fein haarförmig, gewöhnlich mehr oder minder geneigt, selten anliegend: . . . **3. Tyrides.**

1. Gruppe: Chenniides.

A. Taster dreigliederig, seitlich ohne spitzigen Anhängseln:

Chennium. 2

B. Taster viergliederig, die letzten 2—3 Glieder mit spitzigen Anhängseln.

- a. 3 Tasterglieder seitlich mit spitzigen Anhängseln; Seitenzahn des Clypeus gross, kegelförmig, nach aussen vortretend, Fühler mit 2 etwas dickeren Basalgliedern, Flügeldecken an der Spitze einfach abgestutzt, Hinterhüften von einander abgerückt, Trochanteren der Mittelbeine verlängert: *Centrotoma.* 3
- b. 2 Tasterglieder seitlich mit spitzigen Anhängseln; Seitenzahn des Clypeus klein, spitzig, nach vor- und abwärts gerichtet, Fühler mit allmählig grösser werdenden ovalen Gliedern, die Basalglieder klein; Flügeldecken an der Spitze neben der Nath lappig vorgezogen; Hinterhüften einander genähert, alle Trochanteren verlängert: *Epicaris.* 4

2. Gruppe: Ctenistides.

A. Taster aussen mit spitzigen Anhängseln.

a. Drei Palpenglieder mit spitzigen Anhängseln.

Kopf und Halsschild unten schräg abgeschnitten, ersterer geneigt *Desimia.* 5

Kopf gerade vorgestreckt, nach unten ballenförmig erweitert:

Ctenistes. 6

b. Zwei Palpenglieder mit spitzigen Anhängseln.

Abdomen ohne Rippen.

Halsschild ohne Kiele, Rückensegmente einfach:

Enoptostomus. 7

Halsschild ohne Kiele, die zwei letzten Rückensegmente an der Spitze in der Mitte zu einem spitzigen Tuberkel aufgebogen: *Glyptosoma.* 8

Halsschild mit zwei feinen Kielen: *Hybocephalus.* 9

Abdomen mit Rippen: *Tmesiphorus.* 10

B. Taster aussen ohne spitzigen Anhängseln.

a. Abdomen mit Rippen, vorletztes Glied der Taster dreieckig.

Letztes Glied der Taster mit einem Ausschnitte wie bei
Tmesiphorus: ***Syntectodes***. 11Letztes Glied der Taster einfach oval, Abdomen mit sehr
feinen, abgekürzten Rippen: ***Cedius***. 12

b. Abdomen ohne Rippen.

Palpen wie bei *Pselaphus*, sehr lang, letztes Glied lang,
an der Wurzel dünn, an der Spitze keulenförmig, Flügel-
decken mit feinen Rippen: ***Odontalgus***. 13Letztes Glied der Palpen keulenförmig, immer an den Seiten
des vorhergehenden, grösseren eingefügt; Flügeldecken ohne
Rippen, Fühler mit dreigliederiger Keule: . . . ***Narcodes***. 14Die beiden letzten Glieder der Palpen sehr stark quer, zwei
astförmige Fortsätze bildend: ***Ceophyllus***. 15Letztes Glied der Palpen spindelförmig, oder eiförmig und
zugespitzt, das vorhergehende klein.Stirnhöcker nicht getheilt, Fühler von ausserordent-
licher Dicke: ***Ephimia***. 16

Stirnhöcker durch eine Längsfurche getheilt.

Halsschild mit drei Basalgrübchen, Flügeldecken
mit einem Dorsalstreifen, Fühler mit dreigliede-
riger Keule, Trochanteren der Vorder- und
Mittelbeine gezähnt: ***Lasinus***. 17Halsschild ohne Grübchen, Flügeldecken mit einer
abgekürzten Dorsalrippe, Fühler mit 7 kurzen
Basal- und 4 grossen, langen Endgliedern.
Kopf breiter als das Halsschild; Körper gross,
Euplectus-ähnlich: ***Ryxabis***. 18

3. Gruppe: Tyrides.

A. Fühler einander genähert.

a. Palpen nur dreigliederig.

Palpen von normaler Länge, letztes Glied messerförmig. Augen
nierenförmig, letztes Glied der Fühler breit, kugelig, Ab-
dominalringe gleich lang, schmal gerandet, alle mit einer
Längsrinne. Tarsen zweigliederig: (?) . . ***Somatopion***. 19Palpen sehr lang, die beiden ersten gegen die Spitze ver-
dickt, das letzte lang, gegen die Spitze birnförmig, mit zu-

gespitztem Ende. Fühler mit 4gliederiger, sehr langer Keule; Füsse dreigliederig: *Enantius*. 20

b. Palpen 4gliederig, mit sehr kleinem Wurzelgliede.

Letztes Glied der Palpen gegen die Spitze, sowie die beiden ähnlichen vorhergehenden, keulenförmig, an *Pselaphus* erinnernd; Halsschild mit 3 Basalgrübchen; Flügeldecken mit abgekürzten Dorsalstreifen; Fühler des ♀ mit 3, des ♂ mit 5gliederiger Keule: *Aplodea*. 21

Letztes Glied der Palpen pfriemenförmig, viel kleiner als das vorletzte;

Dieses seitlich am dritten angefügt, Fühler mit 4 grösseren Endgliedern: . . . *Centrophthalmus*. 22

Dieses gerade vorgestreckt, sehr klein, Fühler mit 3 grösseren Endgliedern: *Subulipalpus*. 23

Letztes Glied der Palpen cylindrisch, lang,

Das vorhergehende fast halb so lang als das letzte, Fühler mit 3gliederiger Keule: *Marellus*. 24

Das vorhergehende sehr klein, letztes Glied der Fühler sehr verdickt, kugelig: *Cercocerus*. 25

Letztes Glied der Palpen schwach beilförmig, oder fast eiförmig, gross und dick, innen an der Spitze ausgehöhlt.

Erstes Rückensegment in der Mitte ohne Fältchen.

Nur das erste sichtbare Rückensegment schmal und fein gerandet, letztes Glied der Fühler gross, kugelförmig: *Apharus*. 26

Abdomen breit gerandet und aufgebogen: . . . *Hamotus*. 27

Palpen lang, letztes Glied lang oval, am Ende zugespitzt: *Rytus*. 28

Letztes Glied der Palpen eiförmig.

Halsschild mit Basalquerfurche, erstes sichtbares Rückensegment mit einem Längsfältchen in der Mitte: *Tyrus*. 29

Halsschild ohne Basalquerfurche, vorne mit einer abgekürzten Längsfurche: *Pselaphodes*. 30

Letztes Glied der Palpen kurz, ähnlich wie bei *Chennium*, (!) die zwei letzten Glieder der Fühlerkeule gross und breit; Halsschild wie bei *Euplectus*: *Micochetia*. 31

B. Fühler von einander abgerückt

Letztes Glied der Palpen eiförmig, Kopf mit Schläfen hinter den Augen: *Tyropsis*. 32

Letztes Glied der Palpen oval, Kopf ohne Schläfen hinter den Augen: *Durbos.* 33

Letztes Glied der Palpen wahrscheinlich spindelförmig. Körper kurz und breit, leicht niedergedrückt, Halsschild an der Basis uneben, Flügeldecken ohne Dorsalstreifen: *Morana.* 34

III. Abtheilung: Batrisini.

A. Fühler einander stark genähert.

Fühler kurz, dick und gerade, mit 4gliederiger Keule. Behaarung kurz, anliegend, schüppchenartig wie bei den *Ctenistini*. Palpen klein und dünn, letztes Glied oval, die beiden letzten aussen mit einem haarförmigen Anhängsel:

Stipesa. 35

Fühler schlank, gekniet, mit langem Wurzelgliede, 11gliederig:

Metopias. 36

B. Fühler von einander abgerückt, gerade.

a. Kopf an den Seiten mit einem kleinen spitzigen Zähnchen.

Ohne Augen, Hinterschienen ohne Endsporn: . . . *Amaurops.* 37

Mit sehr kleinen, rudimentären Augen, Hinterschienen mit feinem Endsporne: *Amicrops.* 38

b. Kopf an den Seiten unbewehrt, mit Augen.

α Hinterhüften von einander entfernt.

* Halsschild mit Basalquerfurche.

Abdomen lang, von normaler Grösse.

Seiten des Abdomens mit scharfer Randkante, gegen das Ende zugespitzt, die Mitte der ganzen Länge nach mit einem durchlaufenden Längskiele; Endglied der Palpen lang, peitschenförmig, geschwungen; Fühler ohne Keule, Halsschild mit drei durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, Flügeldecken mit sehr kurzem Dorsalstreifen; Klauen in Länge und Stärke wenig verschieden: *Conodontus.* 39

Höchstens das erste Rückensegment mit scharfer Seitenrandkante.

Drittes Fühlerglied verdickt, letztes Glied der Palpen spindelförmig, Halsschild ohne Längsfurche, die Seiten mit einem Dörnchen be-

waffnet; erstes Rückensegment in der Mitte mit einem kurzen Längsfältchen: . . . *Cliarthrus*. 40
Drittes Fühlerglied einfach, letztes Glied der Palpen spindelförmig oder verkehrt eiförmig:

Batrisus. 41

Abdomen äusserst kurz, seitlich ungerandet, Flügeldecken sehr lang, bauchig, Palpen gross und dünn, letztes Glied lang, geschwungen, spindelförmig, Halsschild konisch, Basalquerfurche jederseits mit einem Grübchen: . . . *Phalepsus*. 42

** Halsschild ohne Furchen, gerundet, erstes sichtbares Rückensegment von ausserordentlicher Länge, plattenförmig, so lang als alle andern zusammen, letztes Glied der Palpen spindelförmig.

Halsschild mit 3 sehr kleinen Basalgrübchen, Flügeldecken mit feinem Naht- und fehlendem Dorsalstreifen, erstes sichtbares Rückensegment mit 2 langen Längsfältchen, erstes Flügelglied ohne Zahn: *Batraxis*. 43

Halsschild jederseits mit einem Grübchen, Flügeldecken ohne Naht- und Dorsalstreifen, erstes sichtbares Rückensegment ohne (?) Längsfältchen, erstes Fühlerglied verbreitert und nach aussen gezähnt: *Dioptrus*. 44

β Hinterhüften einander genähert.

Endglied der Palpen klein, ei- oder spindelförmig, Hinterrand des Kopfes aufgebogen, zweizackig, Halsschild an den Seiten mit einem grossen, und auf der Scheibe jederseits mit 2 kleinen Zähnen, oben mit einer Längsrinne, ohne Basalquerfurche, Flügeldecken mit ganzem Naht- und 2 abgekürzten Rückenstreifen: *Panaphysis*. 45

IV. Abtheilung: Bryaxini.

Umfasst zwei Gruppen:

Fühler 5—11gliederig, gekniet: 1. *Goniacerides*.
Fühler 10—11gliederig, gerade: 2. *Bryaxides*.

1. Gruppe: *Goniacerides*.

A. Hinterleib ungerandet.

a. Fühler 5gliederig, Glied 3 an der Basis eingeschnürt, Flügeldecken gross, kugelig, Abdomen sehr kurz, wenig sichtbar, Palpen viergliederig, das letzte Glied an der Spitze mit einem Tuberkel: . . . *Goniacerus*. 46

- b. Fühler 6gliederig, letztes Glied grösser, innen ausgehöhlt, Abdomen von normaler Form und Grösse; Palpen dreigliederig: *Listriophorus*. 47

B. Hinterleib gerandet:

- a. Fühler 8gliederig mit grossem Endgliede, Halsschild an den Seiten mit einer Längs- und an der Basis mit einer Querfurche, die Mittelrinne fehlt; erstes sichtbares Rückensegment in der Mitte mit Basalquerfurche: *Simus*. 48
- b. Fühler 11gliederig, mit 4 grösseren Endgliedern; Halsschild vor der Basis mit 3 durch eine gebuchtete Querfurche verbundenen Grübchen und mit einer Längsrinne in der Mitte; die Seitenfurchen fehlen; Abdomen in der Mitte sehr schwach der Länge nach gekielt: *Ogmocerus*. 49

2. Gruppe: Bryaxides.

- A. Endglied der Palpen lang, schwertförmig: . . *Tribatus*. 50
- B. Endglied der Palpen gross, dick, unregelmässig, aussen schwach, innen stark ausgeschnitten und gezahnt. Halsschild jederseits mit einem Grübchen. Erstes Abdominalsegment verlängert mit 2 Basalstrichelchen: . . *Berlara*. 51
- C. Endglied der Palpen spindelförmig, aussen an der Spitze tief ausgeschnitten, das vorletzte dreieckig. Halsschild ohne Grübchen: *Berdura*. 52
- D. Endglied der Palpen klein, eiförmig, oder kurz spindelförmig, selten schwach beilförmig.
- a. Die ersten 3 sichtbaren Rückensegmente gerandet und fast immer aufgebogen, Endglied der Palpen spindelförmig oder oval.

† Fühler in beiden Geschlechtern
10gliederig.

Erstes Rückensegment gross, plattenförmig, mit langen Dorsalstricheln. Halsschild mit 3 Grübchen; Flügeldecken mit Dorsalstreifen, Körper ziemlich lang behaart: *Decarthron*. 53

†† Fühler 11gliederig, selten beim
♂ scheinbar 10gliederig.

* Flügeldecken mit Dorsalstreifen; erstes sichtbares Segment deutlich länger als die folgenden.

○ Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken ohne Sublateralfurche.

Die 3 Basalgrübchen des Halsschildes stehen frei, Abdomen ohne Basalgrube.

Erstes Fühlerglied einfach, wenig länger als breit: *Bryaxis*. 54

Erstes Fühlerglied stark verlängert, die innere Apicalecke zahnartig vortretend, das zweite an der Aussenecke des ersten eingefügt: *Briara*. 55

Halsschild mit Basalquerfurche, das Mittelgrübchen fehlt; Abdomen zwischen den Dorsalstrichelchen mit einem Basalgrübchen: *Acamaltes*. 56

○○ Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken mit einer Sublateralfurche; die 3 Grübchen des Halsschildes durch eine Querfurche verbunden. Spitzenrand der Flügeldecken in der Mitte beim ♂ mit einem lappenförmigem, häufig häutigem Anhang: . . . *Rybaxis*. 57

** Flügeldecken ohne Dorsalstreifen.

1.) Flügeldecken mit Nahtstreifen.

Erstes sichtbares Rückensegment wenig länger als eines der folgenden. Körper mehr oder weniger behaart.

Flügeldecken an der Basis mit 4 kleinen Grübchen, Fühler in beiden Geschlechtern 11gliederig, Halsschild jederseits an der Basis mit einem Grübchen. Die fein gerandeten Seiten des Abdomens aufgebogen: *Xybaris*. 58

Flügeldecken an der Basis ohne Grübchen, letztes Glied der Fühler beim ♂ oft mit dem 10. verwachsen, scheinbar 10gliederig. Halsschild ohne Grübchen, die fein gerandeten Seiten des Abdomens aufgebogen: *Eupines*. 59

Flügeldecken mit schwacher Basalimpression, Fühler 11gliederig, Keule eingliederig, Halsschild mit feiner Basalquerfurche und jederseits mit einem Basalgrübchen, Abdomen fein gerandet: *Eutrichites*. 60

Erstes sichtbares Rückensegment stark verlängert und die Seiten sehr schmal gerandet.

Körper sehr fein behaart, Basis der Flügeldecken ohne Grübchen: *Scalenarthrus*. 61

Körper kahl, Flügeldecken mit einem Grübchen im Nahtstreifen und einer Grube neben den Schultern an der Basis, Glied 9 und 10 der Fühler stark quer, 11 gross, lang eiförmig: . . . *Eupsenius*. 62

2.) Flügeldecken ohne Naht- und Dorsalstreifen.

Halsschild ohne Grübchen, mit einer schwachen Basalquerfurche, Seiten des Abdomens fein gerandet, das erste Segment länger: *Pselaptus*. 63

b. Nur das erste sichtbare Rückensegment sehr schwach gerandet.

Fühler 10gliederig, die Rückensegmente fast von gleicher Länge, Endglied der Palpen nach innen schwach beilförmig, zugespitzt, Halsschild quer, vorn doppelbuchtig, mit rechtwinkligen Vorder- und abgerundeten Hinterwinkeln, vor der Basis mit gebogener Querfurche. Flügeldecken ohne Naht- und Rückenstreifen: *Sunorfa*. 64

Fühler 11gliederig; Endglied der Palpen zugespitzt, schwach beilförmig; Halsschild mit tiefer Basalquerfurche, jederseits in ein Grübchen einmündend; Flügeldecken ohne Dorsalstreifen: *Batrybraxis*. 65

c. Hinterleib seitlich vollkommen ungerandet; Fühler 11gliederig.

× Flügeldecken mit ganzem Nahtstreifen und einem länglichen Basaleindruck in der Mitte.

Erstes Rückensegment verlängert, jederseits mit einem feinen Basalfältchen und mit 2 kleinen in der Mitte oder daselbst grubchenartig quervertieft. Halsschild mit oder ohne Basalgrübchen: *Batrisomorpha*. 66

×× Flügeldecken mit ganzem Naht- und 2—3 länglichen Basaleindrücken.

Abdomen stielrund, ungerandet, die 3 ersten sichtbaren Rückensegmente von gleicher Länge, das vierte länger. Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und 3 Längsrinnen: *Stictus*. 67

××× Flügeldecken ohne Naht- und Rückenstreifen.

Endglied der Palpen oval, schwach beilförmig; Glied 9 und 11 der Fühler verdickt. Halsschild ohne Grübchen und Furchen, am Seitenrande mit einem kleinen, warzenförmigen Höckerchen, die Basis des ersten sichtbaren Rückensegmentes mit einer Querreihe kleiner Grübchen: *Sathytes*, 68

V. Abtheilung: Pselaphini.

I. Palpen 4gliedrig, gross, nicht rudimentar.

A. Mund gross, frei; Hinterhüften von einander abgerückt, Kopf seitlich ohne Tastergruben.

a. Fühler von einander entfernt eingelenkt.

Endglied der Palpen gross, beilförmig, erstes sichtbares Rückensegment nicht, die beiden ersten Bauchringe verlängert: *Bythinus*, 69

b. Fühler einander genähert, nur das zweite Bauchsegment verlängert.

Palpen lang, letztes Glied lang, an der Spitze abgestutzt, aussen in der Mitte mit einem stumpfen Zahne, dieser und die zwei Apicalecken und die beiden vorhergehenden Glieder mit einem borstenförmigen Anhang. Im Uebrigen mit *Pselaphus* übereinstimmend: *Psilocephalus*, 70

Palpen sehr lang, letztes Glied derselben lang, dünn, an der Spitze keilförmig, das vorletzte klein. Erstes sichtbares Rückensegment plattenförmig ausgebreitet: . . *Pselaphus*, 71

Palpen sehr lang, letztes Glied derselben lang, an der Wurzel und Spitze dünn, in der Mitte keulenförmig. Form von *Pselaphus*: *Dicentrius*, 72

Palpen mässig kurz, letztes Glied länglich oval. Form von *Pselaphus*: *Curculionellus*, 73

Palpen kurz, wie bei *Batrissus* geformt. Kopf lang mit einer tiefen Längsfurche, Halsschild hexagonal, mit einer queren Basal- und jederseits mit einer Längsfurche; Flügeldecken mit Sutural- und abgekürztem Dorsalstreifen, Fühler und Füsse lang: *Pselaphomorphus*, 74

Palpen wie bei *Tyrus*. Kopf, Halsschild und Abdomen der Länge nach gekielt. Form von *Pselaphus*: . *Acmaenotus*, 75

Palpen lang, letztes Glied lang beilförmig, Kopf kaum gefurcht, erstes Rückensegment grösser als die andern, aber nicht plattenförmig, Halsschild an der Basis mit einer Querreihe kleiner Punktgrüchen; Körper mit eingesprengten einzelnen langen Haaren: *Tychus*. 76

B. Mund von der Kinnplatte und Kehle zum Theile bedeckt, Kopf jederseits mit tiefer Tastergrube, Palpen mit spindelförmigem, innen ausgehöhlten, über die anderen überschlagbaren Endgliede; Hinterhüften mässig genähert, Abdomen kurz, das erste Rückensegment an der Basis mit kurzem, höchst feinem Kiele in der Mitte, Kopf mit ornamentartiger Sculptur:

Pygoxyon. 77

II. Palpen sehr klein, oft kaum sichtbar, 1—4gliederig. Käfer *Otenistes*-ähnlich.

Taster eingliederig, aussen nicht sichtbar, Fühler so lang als der Körper, 11gliederig, einander genähert, mit dreigliederiger, nicht verbreiteter Keule; Halsschild vorn mit einem Längskiel und an der Basis jederseits mit schräger Basalgrube; Flügeldecken mit feinen Naht- und Dorsalrippen; Abdomen sehr breit gerandet, erstes Segment nicht scheibenförmig verlängert; letztes Tarsalglied gross und leicht verdickt. Körper sehr an *Otenistes* erinnernd, mit ähnlicher aber längerer Behaarung: *Arhytodes*. 78

Taster 3—4gliederig, das letzte Glied spindelförmig, an der Basis dünner.

* Abdomen gerandet.

Erstes Rückensegment verlängert, dieses wie die folgenden in der Mitte der Länge nach gekielt und an der Spitze jedes einzelnen Ringes in einen Zahn ausgezogen; Fühler perlschnurförmig, die drei letzten Glieder sehr gross kugelig, so lang als die vorhergehenden zusammen; Halsschild jederseits gekielt; Tarsen nur zweigliederig (?): *Margaris*. 79

Abdomen stielrund, fein gerandet, Bauch- und Rückensegmente von gleicher Länge. Flügeldecken mit ganzem Naht- und Rückenstreifen, Halsschild wie bei *Desimia*, Kopf wie bei *Sognorus*, Fühler genähert, ihr erstes

Glied länglich, cylindrisch, das zweite so lang als breit, die folgenden quer, die beiden letzten eine schwach abgesetzte Keule bildend: . . . *Apharina*. 80

** Abdomen stielrund, ungerandet, erstes sichtbares Rücken-segment und der zweite Bauchring stark verlängert, Körper wie bei *Apharina*; Fühler genähert, Glied 1 länglich, 2 und 3 quadratisch, 4—8 quer, 9—11 eine Keule bildend, das letzte länglich, die vorhergehenden breiter als lang: *Mestogaster*. 81

VI. Abtheilung: Euplectini.

Hierher 3 Gruppen:

- Tarsen mit einer Klaue: 1. **Euplectides**.
 Tarsen mit zwei sehr ungleichen Klauen: . . . 2. **Trichonyides**.
 Tarsen mit zwei gleichen Klauen: 3. **Faronides**.

1. Gruppe: Euplectides.

I. Fühler einander genähert, erstes sichtbares Rückensegment nicht verlängert, Schläfen des Kopfes hinter den Augen klein, undentlich, Hinterhüften genähert.

A. Fühler 11gliederig.

a. Fühler kaum keulenförmig abgesetzt, die Glieder vom 5. an quer, eilftes spindelförmig. Letztes Glied der Palpen verkehrt keulenförmig, nach vorn ausgebuchtet; Halsschild quer, fast halbkreisförmig, jederseits an der Basis mit einem Längseindruck, dazwischen ist der Hinterrand gegen das Schildchen vorgezogen. Kopf schmaler als das Halsschild, Körper dicht zottig behaart:

Canthoderus. 82

b. Fühler mit 1 bis 3gliederiger normaler Keule.

Die 3 ersten Bauchsegmente von gleicher Länge; Kopf ohne Gruben. Form von *Trimium*: *Zibus*. 83

Die 3 ersten Bauchsegmente von ungleicher Länge. Kopf mit Eindrücken.

Augen gross, Halsschild nur mit 3 Grübchen, ohne Längsfurche: *Panaphantus*. 84

Augen klein, Halsschild mit Längsfurche: *Rhinosceptis*. 85

- c. Fühler mit langer, grosser 3gliederiger paralleler Keule, diese fast länger als der Rest des Fühlers. Augen sehr gross; Kopf ohne Schläfen, Stirn ausgehöhlt, Halsschild mit 3 Basalgrübchen, mit oder ohne Querfurche. Flügeldecken mit ganzem Naht- und verkürztem Dorsalstreifen, Schultern winkelig vortretend. Abdomen stielrund, seitlich breit. fein gerandet, Bauch- und Rückensegmente fast von gleicher Länge, die letzteren jederseits mit einem länglichen Basalstrichelchen. Körper dicht punktirt:

Imtempus, 86

- d. Fühler mit langer 4gliederiger Keule. Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und einer Längsrinne in der Mitte; Flügeldecken mit ganzem Naht- und abgekürztem Rückenstreifen: . . . *Acotreba*, 87

B. Fühler 10gliederig.

Fühler kurz, Glied 3—9 sehr klein, linsenförmig, das letzte keulenförmig, so gross als das dritte bis neunte zusammen. Endglied der Palpen kurz kegelförmig, nach hinten mit einem Anhang. Kopf sammt den Augen sehr gross, breiter als das Halsschild, Flügeldecken dicht punktirt, Abdomen breit gerandet: *Zethopsus*, 88

C. Fühler 9gliederig.

Fühler einander sehr genähert, kurz; erstes Glied sehr stark, das zweite etwas verdickt, das dritte bis achte sehr klein, das letzte gross, eiförmig; Kopf sehr kurz, Frontalhöcker schmal, Schläfen hinter den Augen nicht vorhanden; Halsschild mit einer Diskoidal- und zwei Basalgruben. Form von *Euplectus*: *Bythinoplectus*, 89

- II. Fühler von einander abgerückt, Schläfen des Kopfes hinter den Augen meistens gross und deutlich.

A. Kopf ohne Frontalhöcker.

- a. Letztes Glied der Fühler zum Theile im zehnten versteckt, Halsschild mit einer Längsrinne in der Mitte und 2 Grübchen vor der Basis; Flügeldecken mit 2 abgekürzten Dorsalkielchen und einem Nahtstreifen. Körper punktirt: *Pyxidicerus*, 90
- b. Letztes Glied der Fühler frei und grösser als das vorhergehende.

× Die ersten 4 Bauchsegmente von ungleicher Länge.

* Fühler kurz mit sehr grossem, stark abgesetztem, eiförmigem Endgliede.

α Halsschild vor der Basis mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Das 2. Bauch- und erste Rückensegment stark verlängert.

Hinterhüften von einander abgerückt, Kopf schmaler als das Halsschild: *Philus*. 91

Hinterhüften genähert, Kopf so breit als das Halsschild: *Trimium*. 92

Der 2. und 3. Bauchring sehr wenig verlängert; die Rückensegmente von gleicher Länge. *Trimium*-ähnlich: *Trimionopsis*. 93

β Halsschild vor der Basis mit 2 Grübchen, ohne Quer- oder Längsfurche. Körper niedergedrückt:

Euplectomorphus. 94

* Fühler kurz, schlank, wie bei *Euplectus* geformt, mit normaler Keule, das Endglied grösser, aber nicht von auffälliger Dicke. Kopf meist etwas schmaler als das Halsschild, deutlich sculptirt.

Zweites Bauch- und erstes sichtbares Rückensegment sehr verlängert, plattenförmig; Halsschild ohne Basalgrübchen, Flügeldecken ohne Rückenstreifen. Form von *Zibus*: *Aphilia*. 95

Das 2. und 3. Bauchsegment etwas verlängert, Rückensegmente von ziemlich gleicher Länge. Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen. Flügeldecken mit wenigstens durch ein Basalgrübchen angedeutetem Dorsalstreifen. Bauch bei ♂ und ♀ aus 6 Segmenten bestehend:

Pseudoplectus. 96

Das vierte Bauchsegment verlängert. Körper sehr schmal, niedergedrückt, Endglied der Palpen schwach beilförmig, das achte Glied der Fühler kleiner als das 7. oder 9.; Halsschild jederseits an der Basis mit einem Grübchen und in der Mitte mit einer Längsfurche; Flügeldecken lang:

Octomicrus. 97

×× Die ersten 4 Bauch- und 3 Rückensegmente von gleicher Länge. (Fühler länger, mit weniger dickem Endgliede.)

a. Hinterhüften schwach abgerückt.

Kopf viel schmaler als das Halsschild, Schläfen hinter den Augen klein, nach hinten verengt, Basalgrübchen des Halsschildes ohne Querfurche, die Seitengrübchen mit ganzer Längsrinne: ***Biblioporus***, 98

b. Hinterhüften von einander abgerückt.

Kopf mit kleinen Schläfen, wie bei *Biblioporus*, Körperform wie bei letzterer, Halsschild mit 3 einfachen Basalgrübchen: ***Physoplectus***, 99

Kopf mit normal entwickelten Schläfen hinter den Augen wie bei *Trichonyx*, Halsschild mit tiefer, geschwungener Basalfurche: ***Dalmodes***, 100

c. Hinterhüften genähert.

Mit deutlichen Augen.

Endlied der Palpen klein, beilförmig; Kopf nicht ganz so breit wie das Halsschild, dieses mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und 3 Längsfurchen: ***Euplectops***, 101

Endglied der Palpen klein, spindelförmig; Kopf mindestens so breit wie das Halsschild, mit grossen, parallelen Schläfen, Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und mit abgekürzter oder fehlender Mittelfurche; Flügeldecken länger als das Halsschild. Bauch beim ♂ mit 7, beim ♀ mit 6 Segmenten ***Euplectus***, 102

Ohne deutlichen Augen, Flügeldecken kürzer als das Halsschild, Bauch in beiden Geschlechtern aus 6 Segmenten bestehend: ***Scotoplectus***, 103

B. Kopf nach vorn etwas verlängert, mit 2 durch eine Furche geschiedenen Frontalhöckern.

a. Abdomen seitlich gerandet, die Rückensegmente von gleicher Länge, Endglied der Palpen spindelförmig.

Erster Bauchring verkürzt, Fühler mit starker Keule, erstes Fühlerglied nicht sehr verlängert, normal: . . . ***Dalma***, 104

Erster Bauchring von der Länge der nächsten, Fühler dünn, erstes Glied dicker und verlängert; Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und 3 Längsfurchen:

Adalmus, 105

b. Abdomen ungerandet, erstes sichtbares Rücken-
segment so lang als alle andern zusammen; Endglied
der Palpen lang, peitschenförmig.

Erstes Rückensegment jederseits mit einem Basalstrichel:

Atheropterus. 106

1. Gruppe: *Trichonyides*.

I. Fühler gekniet.

Bauchsegmente ungleich, erstes sichtbares Rückensegment

kaum verlängert: *Rhexius*. 107

II. Fühler gerade.

A. Fühler einander genähert, Hinterhüften von
einander abgerückt.

Letztes Glied der Palpen beilförmig, Kopf an den Seiten ge-
kerbt, ohne Augen: *Mirus*. 108

Palpen sehr klein, fadenförmig, letztes Glied zugespitzt,
Fühler 11gliederig, die drei letzten Glieder so lang, als
die vorhergehenden zusammen, Glied 4—8 erbsenförmig,
Halsschild mehr oder weniger gekielt, Flügeldecken mit
4 Streifen, Rückensegmente fast gleich. Körper matt,
grubig punktiert: *Filiger*. 109

B. Fühler von einander abgerückt, Augen vor-
handen; letztes Glied der Palpen spindelförmig.

a. Hinterhüften von einander entfernt.

α Flügeldecken mit scharfer Seitenrandkante.

Erstes Rückensegment verlängert, die 3 ersten Bauchsegmente
ungleich: *Amauronyx*. 110

Erstes Rückensegment und die ersten Bauchringe von
gleicher Länge: *Trichonyx*. 111

β Flügeldecken ohne scharfer Seitenrandkante; Abdomen
zugespitzt, erstes Rückensegment nicht, die beiden ersten
Bauchringe verlängert. Halsschild mit 3 durch eine Quer-
furche verbundenen Basalgrübchen, Scheibe ohne Längs-
furchen: *Namunia*. 112

b. Hinterhüften einander genähert.

Halsschild an den Seiten ohne Zahn, mit 3 durch eine
Querfurche verbundenen Grübchen, Schulterbeule zugespitzt,
erstes Rückensegment an der Basis mit 2 feinen Kielchen.

Abdomen schmal gerandet, Füße dreigliederig: *Raffrayia*. 113

Halsschild an den Seiten mit einem scharfen Zahne.

Tarsen dreigliederig, das erste Glied sehr klein, Fühler in beiden Geschlechtern verschieden geformt, Halsschild mit Längsfurche in der Mitte: . . . *Trogaster*. 114

Tarsen zweigliederig (?), Palpen dreigliederig, vorletztes Glied kurz und dreieckig, das letzte eiförmig, zugespitzt, nach innen schwach erweitert, Fühler mit 4—6gliederiger Keule, Halsschild breit glockenförmig mit Basaleindruck und jederseits mit einem Grübchen:

Jubus. 115

3. Gruppe: Faronides.

(Fühler mit schwach abgesetzter oder ohne deutlicher Keule. Hinterhüften einander genähert, Füsse dreigliederig).

a. Mund frei, Kopf auf der Unterseite ohne Kiele oder Furchen.

Erster Bauchring so lang als einer der nächsten, Fühler von einander mässig entfernt, Schläfen zahnförmig vortretend: *Faronus*. 116

Erster Bauchring verkürzt, Fühler einander mässig genähert, Schläfen verrundet: *Sagola*. 117

b. Mund zum grösten Theile vom Kinn bedeckt.

Vorderhüften normal, Seiten des Kopfes auf der Unterseite ohne scharfer Kante. Halsschild an den Seiten mit scharfem Zahne.

Unterseite des Kopfes mit 2 nach abwärts convergirenden Kielchen, Augen gross, Bauchsegmente von ziemlich gleicher Länge, (beim ♂ mit 7,) Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen, ohne Längsfurche in der Mitte.

Flügeldecken ohne scharfer Seitenrandkante, Fühler ohne deutliche Keule: *Gasola*. 118

Flügeldecken mit scharfer Seitenrandkante, Fühler mit 4gliederiger langer Keule und sehr langem letzten Gliede: *Duciola*. 119

Unterseite des Kopfes mit 3 Längsfurchen, Augen klein, zweiter und dritter Bauchring schwach verlängert, Halsschild mit 3 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und mit einer Längsfurche

in der Mitte; Flügeldecken mit scharfer Seitenrandkante wie bei *Trichonyx*; Klauen ausserordentlich dünn und klein, haarförmig: *Balega*. 120

Vorderhüften sehr gross, verlängert, stark vorragend, Unterseite des Kopfes an den Seiten mit scharfer Randkante, in der Mitte mit einem feinen, vorn gabelig getheilten Längskiele. Kopf eiförmig, vorn spitziger, einfach, Augen klein, aus der Wölbung des Körpers nicht vorragend, Halsschild quer-oval, breiter als der Kopf, von der Breite der Flügeldecken, vor der Basis mit einer geraden und tiefen Quersfurche, welche bis über den Rand reicht, an den Seiten ohne scharfen Zahn, Flügeldecken mit Nahtstreifen, Rückenstreif fehlt, die Seiten linienförmig gerandet, Abdomen breit abgesetzt, Rückensegmente allmählig kürzer werdend, das erste an der Basis in der Mitte mit einem Grübchen, alle Hüften aneinander stehend, zweites Bauchsegment etwas länger als die umgebenden. Körper gross, ziemlich lang und dicht zottig behaart: *Arctophysis*. 121

II. Bibliographisch-synonymischer Theil.

Clavigeridae.

1. **Articeros** Dalman, Vet. Ac. Hand. 1825, pg. 398. — Die Angabe, dass die Fühler 1gliederig sind, beruht auf einem Irrthume; das erste kleine Wurzelglied ist übersehen worden. Hierher gehört die auf ein verstümmeltes Thier gegründete Gattung: *Mastiger* Motsch. Dem Autor der letzteren war die Gattung *Articeros* unbekannt. — Indien, Australien.
2. **Fustiger** Brendel Proc. Ent. Soc. Phil. VI. 1866, pg. 189. Mit *Articeros* übereinstimmend, aber die Fühler sind dreigliederig, die beiden Wurzelglieder klein. Hierher gehört: *Comatocerus* Raffray. Rev. Ent. Caen. 1882, pg. 1, t. 1, f. 1, 2, 3. — Ferner *Articeros Syriacus* Sauley. — Amerika, Abyssinien, Syrien.
3. **Clavigerodes** Raffray, Rev. et Mag. d. Zool. 1877, pg. 279, t. 3. f. 11, 12. — Die Angabe dass die Fühler 3gliederig sind, wie sie auch der Autor zeichnete, ist ebenfalls un-

richtig; auch wie bei voriger Gattung ist ein kleines Wurzelglied in der Höhlung des Kopfes vorhanden. — Abyssinien.

4. **Clavigeropsis** Raffray, Rev. Ent. 1882, pg. 3. — Mit *Clavigerodes* fast übereinstimmend, aber die Fühler sind 5gliedrig, mit 2 kleinen Wurzelgliedern, die ferneren 3 sind ähnlich wie bei *Claviger*, nur ist das letzte nicht breiter als die vorhergehenden. Hierher *C. formicarius* Raf. l. c. pg. 4, aus Abyssinien.
5. **Claviger** Preissler, Verz. Böhm. Ins. 1790, pg. 68. — Europa.
6. **Adranes** Leconte, Bost. Journ. VI. 1850, pg. 83. — Nordamerika.

Anmerkung. Zu den Clavigeriden rechnet noch Dr. Schaufuss: *Metopioides* Schf. = *Goniastes* Westw. = *Goniacerus* Motsch., ein Genus, das ausser der geringen Anzahl der Fühlerglieder mit dieser Familie nichts gemein hat; dann die mir unbekante Gattung *Listriophorus* Schauf., die wegen den geknieten Fühlern und dreigliederigen Maxillartastern ebenfalls nicht hierher gehören kann.

Pselaphidae.

1. Cyathigerini.

1. **Cyathiger** King, Trans. Soc. New South Wales, I. 1865, pg. 174. — Neu-Holland.

Bei dieser Gattung sind die ersten 5 Abdominalsegmente zu einem soliden Ringe verwachsen und es sind die einzelnen ziemlich gleich langen Segmentsabschnitte durch sehr schwache, obsolete Querfurchen angedeutet. Sie ist keineswegs ein Uebergang zu *Claviger*, wie King sagt; ebenso kann sie nicht von den Pselaphiden getrennt werden. Die Verwandtschaft mit der Abtheilung der Bryaxini ist eine sehr grosse.

2. Ctenistini.

2. **Chennium** Latreille, Gen. Crust. et Ins. III. 1807, pg. 77. — Europa.
3. **Centrotoma** Heyden, Stett. Ent. Zeit. 1849. pg. 182. — Europa und angeblich auch in Japan.

4. **Epicaris** m. n. gen. Abyssinien und Guinea. (Dackar.) Hieher gehört: *Tetracis* ? *ventralis* Rffr. Rev. Ent. 1882, pg. 8, t. 1, f. 8. —
5. **Desimia** Rtrr. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881. pg. 457. — Eingeführter Namen für *Tetracis* Sharp, der bei den Lepidopteren vergeben ist. — Alte Welt.
6. **Ctenistes** Reichenb. Mon Psel. 1816, pg. 75. — Ueberall vertreten. — Zerfällt in 2 Subgenera:
Kopf länger als sammt den Augen breit, mit langem, stark eingeschnürtem Halse. Fühler des ♂ mit sehr langer Keule; Glied 3—7 äusserst quer, linsenförmig, Schienen des ♂ einfach: **Ctenistes** i. sp.
Kopf sammt den Augen breiter als lang, mit kurzem Halse, Fühler des ♂ kürzer, Glied 3—7 klein, nicht linsenförmig, Keule kürzer, Hinterschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem Dorne. — Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 458. — **Sognorus** Rtrr.
7. **Enoptostomus** Schaum in Wollast. Cat. Col. Canar. 1864, pa. 528. — Alte Welt.
8. **Glyptosoma** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 480. — India. or. — Mir unbekannt. Sehr fraglich ob hieher gehörend. Die Beschreibung ist ungenügend und gibt nicht einmal Auskunft in welche Gruppe diese Form mit Sicherheit zu bringen sei.
9. **Hybocephalus** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 482. — India. or. Mir ebenfalls unbekannt, und sehr fraglich, ob hier am richtigen Platze. Beschreibung vollkommen unzureichend. Ist vielleicht *Filiger* Schfss.; die matt punktirte Oberseite und die Kiele des Halsschildes sprechen dafür.
10. **Tmesiphorus** Leconte, Boston Journ. 1850, pg. 75. — Hieher gehört *Sintectus* Westw. Trans. Ent. Soc. London II, 1870, pg. 130 und Thesaur. Oxfort. t. IV, f. 10; dann *Tmesiphoroides* Motsch. Etut. Ent. 1856, pg. 26, t. 1, f. 5. Wird durch dreigliederige Fühlerkeule von *Tmesiphorus* abgetrennt; da aber *Tmesiphorus* ebenfalls eine dreigliederige Fühlerkeule besitzt, so ist zwischen beiden kein Unterschied vorhanden. — Tropen.
11. **Syntectodes** m. n. gen. Mit *Tmesiphorus* fast ganz übereinstimmend, doch haben die Palpen keine Dornanhänge und das vorletzte Glied ist dreieckig, nach aussen winkelig vortretend. — Hieher eine Art aus Ceylon.

12. **Cedius** Leconte, Boston Jour. 1850, pg. 74. — Nordamerika.
13. **Odontalgus** Raffray, Rev. et Mag. d. Zool. 1877, pg. 286, t. 3, f. 5. — Afrika.
14. **Narcodes** King, Trans. Soc. New S. Wales, I. 1863, pg. 38. — Australien.
15. **Ceophilus** Leconte, Boston Jour. 1850, pg. 73. — Nordamerika, bei Ameisen.
16. **Ephimia** m. n. g. Wird in der Deutsch. Ent. Zeitsch. 1883 ausführlich beschrieben werden. — Westindien.
17. **Lasinus** Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, pg. 106. — Japan.
18. **Ryxabis** Westwood, Tr. Ent. Soc. Lond. 1870, pg. 131 und Thesaur. Oxf. t. 3. — Ostindien.
19. **Somatopion** Schaufuss, Nunquam otiosus, II, pg. 457. — Sollte doch nicht ein kleines drittes Fussglied vorhanden sein? — Australien.
20. **Enantius** Schauf. l. c. pg. 459.; Psel. Siams, Dresden 1877, pg. 18. — Siam.
21. **Aplodea** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882. — Chili. — Typus dieser Gattung ist *A. palpalis* m. Hierher gehört auch *Pselaphus castaneus* Blanch. aus Chili.
22. **Centropthalmus** Schmidt, Beitr. Mon. Psel. 7. — Afrika und Asien. Hierher gehört *Camaldus* Fairm.
23. **Subulipalpus** Schauf. l. c. pg. 459, und Psel. Siams, Dresd. 1877, pg. 23. — Siam.
24. **Marellus** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 483. — Afrika.
25. **Cercocerus** Motsch. Etud. Ent. 1856, pg. 16, t. 1, f. 4. (*Circocerus* M.) Hierher gehört *Cercocerus* Leconte, Clas. Col. N. Amer. 1861, pg. 57. Auch die Art *C. batrisoides* Lec. fällt mit der gleichnamigen von Motsch. zusammen. — Nordamerika.
26. **Apharus** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 129, t. 5, f. 4. — Die Fühler sind wie bei *Cercocerus* gebildet, das Abdomen ist aber fast ungerandet und das Endglied der Palpen wie bei *Hamotus*. — Südamerika.
27. **Hamotus** Aube, Ann. Fr. 1844, pg. 92. — Amerika.
28. **Rytus** King, Trans. Soc. N. S. Wales, 1863, pg. 303. Hierher gehört: *Gerallus* Sharp. — Australien.

29. **Tyrus** Aube, Mon Psel. 1834, pg. 15. — Zu dieser Gattung wurde mit Unrecht *Hamotus* Aub. und *Rytus* King vereinigt. Dagegen gehört hierher *Zeatyryus* Sharp; ich kann bei dem Typus dieser Gattung die von Sharp hervorgerufenen Merkmale von *Tyrus* nicht verschieden finden. Ebenso scheint die ungenügend beschriebene Gattung *Metaxis* Motsch. hierher zu gehören; keine der wenigen Angaben spricht gegen diese Annahme. — Europa, Asien, Australien.
30. **Pselaphodes** Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, pg. 129, et Thesaur. Oxford. pg. 98, t. III. — Ostindien.
31. **Micochelia** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 480 — Ostindien. — Die wenigen Worte, welche als Beschreibung dieser Gattung gelten sollen, lassen keine Vorstellung derselben zu. Keine einzige Angabe des Autors ist hiebei geeignet, für die Schaffung einer besonderen Gattung die geringste Berechtigung zu haben.
32. **Tyropsis** Sauley, Spec. Paus. Psel. Clav. et Seydm., Metz, 1874, pg. 80. — Das Vaterland ist fraglich.
33. **Durbos** Sharp, Trans. Ent. Soc. London, 1874, pg. 495. — Das vorletzte Glied der Palpen ist länger als das letzte. Die Angabe, dass die Fühler ziemlich entfernt inserirt sind, ist wahrscheinlich nicht sehr ernst zu nehmen; sollte dies dennoch der Fall sein, so hat diese Gattung zwischen *Rytus* und *Tyrus* Stellung zu finden. — Australien.
34. **Morana** Sharp, l. c. pg. 117. — Die Stellung dieser Gattung, welche einen sehr kleinen Vertreter: *M. discedens* Sharp umfasst, ist wahrscheinlich hier nicht am richtigen Platze, Sharp ist nicht sicher, ob wirklich 2 gleiche Klauen vorhanden sind. Ich möchte nach der Beschreibung vermuthen, dass diese Form zu der *Trichonyx*-Gruppe gehört und dieser entsprechende Klauen besitzen dürfte. — Japan.

3. Batrisini.

35. **Stipesa** Sharp, l. c. pg. 108. — Gehört wahrscheinlich trotz der Angabe über die Form der Klauen, welche auf Täuschung beruhen dürfte, zu den *Ctenistini*. — Japan.
36. **Metopias** Gory, Mag. Zool. 1832, II., 34. — Südamerika.
37. **Amaurops** Fairm. Ann. Fr. 1852, pg. 74. — Mittelmeergebiet.

38. **Amicrops** Saulcy, Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1879, pg. 467. — Caucasus.
39. **Conodontus** Raffray, Rev. Ent. 1882, pg. 36, t. 2, f. 17, 18. — Abyssinien.
40. **Cliarthrus** Raffray, Rev. Mag. Zool. 1877, pg. 290, t. III, f. 14. Der grösste Theil der bei dieser Gattung vom Autor erwähnten Charaktere, wie die Form der Hinterbrust und der Bauchsegmente sind nur sexuelle; wahrscheinlich ist die Fühlerbildung auch nur eine solche. — Zanzibar.
41. **Batrisus** Aube, Mon. Psel. 1834, pg. 45. — Ueberall vertreten. — Diese artenreiche Gattung repräsentirt sicher noch einige gute Genera, die ich vorläufig nur deshalb als Untergattungen auffasse, weil die zahlreichen, sehr oberflächlichen Artbeschreibungen in der Regel nicht genügende Auskunft ertheilen, in welche der einzelnen Genera die betreffenden Arten unterzubringen sind. Dies festzustellen sei einem späteren Monographen vorbehalten. Wir können nachfolgende Gruppen unterscheiden:

Endglied der Palpen verkehrt eiförmig, an der Basis dünn, über der Mitte verdickt. Die scharfe Randkante des ersten sichtbaren Rückensegmentes erreicht nicht die Mitte desselben, dieses von hier zur Spitze stielrund. Das schräge Sublateralfältchen ist nur am ersten und vierten Segmente vorhanden, das zweite und dritte ist kürzer als die umgebenden und ohne Marginallinie. Halsschild mit 3 Längsfurchen, ohne Basaldörnchen; Flügeldecken mit abgekürztem Dorsalstreifen: **Batrisus** i. sp.

Endglied der Palpen lang spindelförmig, nach innen stärker erweitert, an der Wurzel breiter, gegen das Ende zugespitzt. a. Alle 4 Rückensegmente mit feinen Sublateralkielchen, Halsschild mit 3 Längsfurchen und mit deutlichen Basaldörnchen; Flügeldecken mit kurzem Dorsalstreifen:

Batrisodes Rtrr.

b. Nur das erste und vierte Rückensegment mit feinen Sublateralkielchen, das zweite und dritte höchst fein linienförmig gerandet. Halsschild ohne Dörnchen; Flügeldecken ohne Dorsalstreifen.

Halsschild mit Seitenfurchen, die Mittelfurche fehlt:

Syrbatus Rtrr.

Halsschild ohne Seiten- und Mittelfurchen:

Arthmius Leconte.

Zu *Arthmius* gehört vielleicht die ältere Gattung *Harmophorus* Motsch., die aber nicht als beschrieben betrachtet werden kann. M. sagt von ihr in Bull. Mosc. 1851, pg. 490: *Harmophorus* ist *Batrisus* ähnlich, aber dicker, die Fühlerglieder mehr schnurförmig, und bedeckt mit langen Haaren (ist bei vielen *Batr.* der Fall); das Halsschild ist ähnlich wie bei *Centrophthalmus* (besitzen 3 Basalgrübchen) und *Tyrus*; (letztere besitzen eine Basalquerfurche und da weitere Angaben fehlen, so fragt es sich, hat das Halsschild die Basalgrübchen der ersten oder die Querfurche der letzteren Gattung, oder beide?). Die Art: *Harm. gibbioides* M. wird beschrieben: „Form von *Batr. formicarius*, dicker, mehr rostroth.“ Dies ist Alles.

42. **Phalepsus** Wetw., Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, II., pg. 131 et Thesaur. Oxf. pg. 101, t. 4. f. 11. — Ist durch zweigliederige Lippentaster sehr ausgezeichnet. — Südamerika.
43. **Batraxis** Rtr., Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 464. — Griechenland.
44. **Diroptus** Motsch. Etut. Ent. 1858, pg. 28. — Ceylon.
45. **Panaphysis** Rtr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 184., t. 9, f. 4. — Westafrika.

4. **Bryaxini.**

46. **Goniacerus** Motsch. Etut. Ent. 1855, pg. 17, t. 1, f. 8. — Hieher gehört: *Goniastes* Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, pg. 125, et Thesaur. Oxf. pg. 99, t. 3, f. 8. — *Metopioides* Schauf. — Südamerika.
47. **Listriophorus** Schaufuss, Nunquam otiosus, II., 289. — Mexico. — Wurde als Clavigerid beschrieben, der es durchaus nicht sein kann. Die Stellung dieser mir unbekanntenen Gattung ist an diesem Orte wohl die richtige.
48. **Simus** Raffr. Rev. Ent. 1882, pg. 6, t. 2, f. 6. — Abyssinien.
49. **Ogmocerus** Raffray, l. c. pg. 7, t. 2, f. 7. — Abyssinien.
50. **Tribatus** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 484. — Hieher gehört: *Abatrisops* Rtr. — Caucasus.
51. **Berlara** Rtr. n. g. — Java.
52. **Berdura** Rtr. n. g. Deutsch. ent. Zeitsch. 1883. Westindien.
53. **Decarthron** Brendel, Proc. Soc. Phil. 1866. — Amerika.

54. **Bryaxis** Leach, Zool. Miscel. III. 1817, pg. 85. — Hieher *Dicrobia* Thoms. und *Brachygluta* Thoms. — Ueberall vertreten.
Diese Gattung zerfällt in 2 Subgenera:
Halsschild mit 3 ziemlich gleich grossen, kräftigen Grübchen: *Bryaxis* i. sp.
Halsschild mit 3 Grübchen, wovon das mittlere sehr klein und punktförmig ist, oder in seltenen Fällen fehlt:
Reichenbachia Leach.
55. **Briara** Rtrr. Eingeführter Name für *Gonatocerus* Schauf. im Nunquam otiosus, II., pg. 506, der von Nees bei den Insekten im Jahre 1834 vergeben ist. Die Stellung dieser Gattung zu *Rhexius*, wie sie Schauf. befürwortet, wäre gänzlich verfehlt. — Australien.
56. **Acamaldes** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 191, t. 9, f. 8. — Westafrika.
57. **Rybaxis** Sauley, Spec. Paus. Clav. Psel. et Scydm. Metz, 1876, pg. 96. — Ueberall vertreten.
58. **Xybaris** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 140, t. 5, f. 11. — Brasilien.
59. **Eupines** King, Trans. Ent. Soc. N. S. Wales, 1866, pg. 310. — Hieher gehört *Byraxis* Rtrr. — Australien.
60. **Eutrichites** Leconte, Trans. Amer. Ent. Soc. 1880, pg. 184. — Nordamerika.
61. **Scalenarthrus** Leconte, l. c. pg. 185. — Nordamerika.
62. **Eupsenius** Leconte, Boston Journ. 1850, pg. 90. — Nordamerika.
63. **Pselaptus** Leconte, Trans. Amer. Ent. Soc. 1880, pg. 184. — Nordamerika.
64. **Sunorfa** Rffr. Rev. Ent. 1882, pg. 28. — Neu-Guinea.
65. **Batrybraxis** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 141, t. 5, f. 5. — Brasilien.
66. **Batrisomorpha** Rffr. Rev. Ent. 1882, pg. 38. Hieher *Bryaxis Armitagei* King und 4 neue Arten. — Neu Guinea.
67. **Stictus** Raffr. l. c. pg. 49. Hieher mehrere neue, an *Batrisus* sehr erinnernde Arten aus Neu-Guinea. — (*Podus* Rffr.)
68. **Sathytes** Westw. Trans. Ent. Soc. London, 1870, II., pg. 128 et Thesaur. Oxford. pg. 97, t. 3. — *Plagiophorus* Motsch. ist wahrscheinlich dieselbe Gattung, obgleich die wenigen Worte, welche auf die Beschreibung derselben verwendet

wunden, auch dafür nur geringen Anhalt gewähren. *Plag. paradoxus* M. ist jedenfalls das ♂ zu *P. inermis* M. — Ostindien.

5. Pselaphini.

69. **Bythinus** Leach, Zool. Misc. III. 1817, pg. 82. — Europa.
Wir kennen 3 Untergattungen:

A. Fühler 10gliederig, Wurzelglied sehr lang, schaftförmig, Wurzelglieder der Palpen wenigstens beim ♀ gekerbt:

Decatocerus Sauley.

B. Fühler 11gliederig.

a. Erstes Fühlerglied sehr lang, schaftförmig, Wurzelglieder der Palpen wenigstens beim ♀ uneben, Augen der ♀ gewöhnlich fehlend: . . . *Machaerites* Miller.

b. Erstes Fühlerglied verschieden geformt, sehr selten schaftförmig, Wurzelglieder der Palpen einfach:

Bythinus i. sp.

70. **Psilocephalus** Raffray, Rev. Mag. Zool. 1877, pg. 284, t. 3, f. 7. — Abyssinien.

71. **Pselaphus** Herbst, Käf. IV. 1792, pg. 106. — Ueberall vertreten.

72. **Dicentrius** m. n. gen., für *Pselaphus Merklii* Rtrr. aus Serbien.

73. **Curculionellus** Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, II., pg. 127 und Thesaur. Oxf. pg. 98, t. 3. — Hieher gehört *Tyraphus* Sharp und *Callithorax* Motsch. Letztere Gattung hätte Priorität, wenn die wenigen nichtssagenden Worte, welche zu ihrer Begründung verwendet wurden, den Anspruch einer Beschreibung machen könnten. — Ostasien, Australien.

74. **Pselaphomorphus** Motsch. Etud. Ent. 1855, pg. 15, t. 1, f. 7. — Centralamerika.

75. **Acmaenotus** Motsch. Bull. Mosc. 1851, pg. 483. — Ist ebenfalls nicht ausreichend beschrieben; der Kiel auf Kopf, Halsschild und Abdomen dürfte jedoch diese mir fremde Gattung möglicherweise erkennen lassen. — Ostindien.

76. **Tyehus** Leach, Zool. Miscel. III, 1817, pg. 84. — Ueberall vertreten.

77. **Pygoxyon** Rtrr. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1880, pg. 508 und Deutsch. Ent. Zeitsch. 1881, pg. 199, t. 6, f. 1, 2, 3. — Dalmatien, Caucasus.

78. **Arhytodes** Rtttr. Eingeführter Name für *Rhytus* Westw. — Trans. Ent. Soc. London, 1870, pg. 126 et Thesaur. Oxf. t. 3, f. 7 — welcher innerhalb dieser Familie bereits von King vergeben und mit Unrecht bisher zu *Tyrus* gezogen worden ist. — Südamerika.
79. **Margaris** Schaufuss, Nunquam otiosus II., pg. 453. — Australien. Fraglich ob hieher gehörend.
80. **Apharina** Rtttr. n. g. — Wird in den Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1882 ausführlich beschrieben werden. — Java.
81. **Mestogaster** Schmidt, Beitr. Mon. Psel. Prag, 1838, pg. 9, t. 2, f. 8. — Die Maxillartaster fehlten angeblich dem beschriebenen Thiere; der Verfasser dürfte sie jedoch, wegen ihrer Kleinheit übersehen haben. Motschulsky nennt sie einfach „kurz.“ — Hieher gehört *Metaxoides* Schaufuss, Psel. Siams. Dresden, 1877, pg. 13. — Ostindien.

6. Euplectini.

82. **Canthoderus** Motsch. Etud. Ent. 1855, pg. 15, t. 1, f. 6. — Hieher gehört: *Stratus* Schaufuss, Nunquam otiosus pg. 452. — Amerika.
83. **Zibus** Sauley, Spec. Paus. Clav. Psel. et Scydm., Metz, 1874, pg. 40 a. — Europa.
84. **Panaphantus** Kiesw. Berl. Ent. Zeitsch. 1858, pg. 48, t. 3, f. 4. — Südeuropa, Asien.
85. **Rhinosceptis** Leconte, Proc. Amer. Phil. Soc. 1878, pg. 382. — Nordamerika.
86. **Imtempus** Rtttr. n. gen. — Philippinen-Inseln.
87. **Acotreba** Rtttr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882. — Chili.
88. **Zethopsus** Rtttr. Ent. Monatsbl., Berl. 1880, pg. 85. Hieher gehört der vergebene Namen *Zethus* Schauf. Psel. Siams, Dresd. 1877, pg. 11. — Ostindien.
89. **Bythinoplectus** m. n. gen. — Westindien.
90. **Pyxidicerus** Motsch. Bull. Mosc. 1863, pg. 422. — Diese Gattung kann als beschrieben betrachtet werden, obgleich auch hier Angaben über die Klauen, Frontalhöcker, etc. fehlen. — Ceylon.
91. **Philus** Sauley. Spec. Paus. Clav. Psel. et Scydm., Metz, 1874, pg. 40 bis. — Europa.

92. **Trimium** Aube. Mon. Psel. 1834, pg. 43. — Europa. Die aus Amerika beschriebenen Arten gehören wohl insgesamt zur nächsten Gattung.
93. **Trimiopsis** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 149. — Amerika.
94. **Euplectomorphus** Motsch. Bull. Mosc. 1863, pg. 424. — Auch hier gilt das bei *Pyxidicerus* Gesagte. — Ceylon.
95. **Aphilia** Rtrr. n. gen. — Wird in den Verh. d. zool. bot. Ges. Wien, 1882, ausführlich beschrieben werden. — Borneo.
96. **Pseudoplectus** Rtrr. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 531. — Südeuropa.
97. **Octomierus** Schauf. Pel. Siams, Dresd. 1877, pg. 14. — Ostindien. Die Unterschiede, welche der Autor von der Hinterbrust und von den Bauchsegmenten erwähnt, sind nur Geschlechtsdifferenzen, die bei jeder Art verschieden zu sein pflegen. Hieher auch *Euplectus Fauveli* Raffr. Rev. Ent. 1882, pg. 97, von Celebes.
98. **Bibloporus** Thomson. Skand. Col. III., 1861, pg. 225. — Europa.
99. **Physoplectus** m. n. gen. — Australien.
100. **Dalmodus** m. n. gen. — Mexico.
101. **Euplectops** Rtrr. n. gen. — Hieher gehören mehrere als *Euplectus* beschriebene Thiere von Australien, darunter *E. Odewalmi* King, ferner die von mir als *Trichonyx brevicollis*, *longicollis*, *rotundicollis* und *microphthalmus* diagnosticirten Arten von Neu-Zeeland.
102. **Euplectus** Leach, Zool. Misc. III., 1817, pg. 18. — Ueberall vertreten.
103. **Scotoplectus** Rtrr. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1879, pg. 44. Hieher gehört *Eutyphlus* Leconte, Trans. Amer. Ent. Soc. 1880, pg. 185. — Europa und Nordamerika.
104. **Dalma** Sharp, Trans. Ent. Soc. London, 1874, pg. 504. — Neu-Zeeland.
105. **Adalmus** m. n. gen. — Neu-Zeeland.
106. **Atheropterus** Raffray, Rev. Ent. pg. 77, t. 1, f. 19, t. 2, f. 20. — Abyssinien.
107. **Rhexius** Leconte, Class. of. N. Amer. Col. 1861, pg. 57. Des Autors Angabe, dass diese Gattung nur eine Klaue besitzt, ist nicht richtig. — Amerika.
108. **Mirus** Sauley, Petit nouv. 1877. N. 181. — Corsica.

109. **Filiger** Schaufuss Psel. Siams, Dresd. 1877, pg. 17. Ist wahrscheinlich *Hybocephalus* Motsch — Ostindien.
110. **Amauronyx** Rtrr. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1881, pg. 519. Z. Europa.
111. **Trichonyx** Chaud. Bull. Mosc. 1845, III., pg. 164. — Europa
112. **Namunia** m. n. gen. — Kleinasien.
113. **Raffrayia** m. n. gen. Abyssinien. Typus dieser Gattung ist: *Trichonyx antennatus* Raffray, Rev. Mag. Zool. 1877 pg. 295. —
114. **Trogaster** Sharp, Ent. Mountl. Mag., XI., 1874, pg. 79. Hieher: *Heteronyx* Sauley. — Corsica.
115. **Jubus** Schauf. Nunquam otiosus, II., pg. 454. — Hieher *Gamba* Schauf. l. c. pg. 454. Es ist nicht sicher, ob diese Gattung hier am rechten Orte steht. Ich vermuthe, dass sie nicht 2 ungleiche, wie der Autor angibt, sondern 2 gleiche Klauen haben dürfte und in die nächste Gruppe gehört. Ob die Fühler genähert sind, wurde nicht gesagt. — Ostindien.
116. **Faronus** Aube, Ann. Fr. 1844, pg. 157. — Ueberall vertreten.
117. **Sagola** Sharp, Trans. Ent. Soc. London, 1874, pg. 506, — Neu-Zeeland, Chili.
118. **Gasola** Rtrr. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1882, pg. 150, t. 5, f. 1. — Brasilien.
119. **Duciola** m. n. gen. — Venezuela.
120. **Balega** m. n. gen. — Westindien.
121. **Arctophysis** m. n. gen. — Columbien.

Die Gattungen *Tamotus* Schaufuss, Psel. Siams, Dresd. 1877, pg. 24 und Nunquam otiosus II., pg. 460; dann *Tetrameres* Schauf. (*Tetratarsus* Schauf. olim.) l. c. pg. 27, und l. c. pg. 460, können in dieser Tabelle keine Berücksichtigung finden, weil sie zu den Staphyliniden gehören. Die letztere Gattung ist mit *Edaphus* Lec. identisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Edmund

Artikel/Article: [Versuch einer systematischen Eintheilung der Olavigeriden und Pselaphiden 177-211](#)